



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

Was die erste weiß zu betten sey/ und wie man selbige für die Nachfolg
Christi gebrauchen könne?

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

526 3. Theil/ 2. Cap. Weeg der Erleuchte.
der S. Franciscus Xaverius die erste Weiß
zu betten allen Seelen/ welche er leitete/ ange-
befehlen/ dergestalten/ daß er ihnen auch viel-
mahl an statt einer Buß auferlegte/ sich Früh
und Abends ein zeitlang darin zu üben. Di-
rect. in Exerc. c. 37. n. 7.

Was die erste Weiß zu betten sey?

Die erste Weiß zu betten bestehet in diesem/ daß man nach gethanen Vorgebett/ die Gebott Gottes/ oder die 7. Hauptsünd/ die 7. Kräfte der Seel/ die 5. Sinn 2c. ordentlich durchgehe/ und in einem jeden Gebott kürlich erforsche/ wie man solches gehalten oder übertreten. Wie wohl oder übel man diese Kräfte der Seel/ oder diesen Sinn gebraucht; und so man Fehler findet/ soll man Reu darüber erwecken/ und Besserung vornehmen. Endlich wird alles beschlossen mit einem Gespräch/ und Vatter unser.

Damit aber diese Weiß zu betten desto anmüthiger und kräftiger sey/ können wir uns/ wie der Heil. Ignatius anmercket/ darbey das Exempel Christi zur Nachfolg vorstellen/ und unseren Wandel mit seinem vergleichen/ und nach demselben reguliren und verbessern.

Auff solche Weiß können wir durchgehen die 8. Seligkeiten; Die 7. Werk der Barmherzigkeit; Die 7. Bitt des Vatter Unser; die Werk/ die wir täglich zu verrichten haben; Ein Ordens-Person ihre Gelübden und Regeln 2c. und können sehen/ wie wir uns in allem diesen nach dem Exempel Christi verhalten haben/ und hinführo verhalten wollen.

Wie

Wie man die erste Weis zu betten für die Nachfolgung Christi gebrauchen könne?

He man diese Übung anfangt/gedenckt man bey sich selbst/ was man vorhabe/ und mit wem man reden wolle. Darauß folgt das Vorgebett/ wie sonst. Sonderlich begehrt man Gnad/ den grossen Abgang der Tugenden in uns zu erkennen/ und selbigen durch fleisige Nachfolg der Tugenden Christi zu ersetzen.

Erstlich nehme vor dich eine von jenen Tugenden/ welche du erforschen willst/ und bedencke kurglich/ worin solche bestehe/ und wieviel dir daran gelegen sey/ solche zu erlangen: oder wie der Gebrauch dieses Sinns müsse beschaffen seyn.

Zwentens mercke auff/ wie Christus solche Tugend geübt; Wie er solchen Sinn/ zum Exempel/ die Augen gebraucht/ entweder in einem gewissen Geheimnuß/ als in seiner Menschwerdung/ in seiner Geburt 2c. oder in seinem gangen Leben; nachdem es die Materi/ oder dein Andacht und Vorhaben erfordert. Du kanst dich auch erinnern/ was Christus hiervon gelehrt hat. Item wie sein allerheiligste Mutter/ oder sonst ein Heiliger ihn hierin nachgefolget habe.

Drittens wende die Augen auff dich/ und sehe/ wie du in vorfallenden Gelegenheiten solches Tugend-Werck übest; solchen Sinn gebrauchest 2c. Halte die Werck Christi als ein Regel und Richtschnur gegen die Deinige/ und so du befindest/ daß deine Werck Mangelhaftig/ und denen Wercken Christi sehr un-

gleich seynd/ bereue deinen Fehler/ und begehre
Gnad/ solchen hinführo nach dem Exempel
Christi zu bessern.

Spreche darauff. Die Seel Christi zc. und
schreite zu der andern Tugend auff gleiche
Weis. Beschliesse die ganze Übung mit einem
Gespräch.

Gleiche Form kanstu halten/wann du ver-
langest der Heil. Jungfrauen Maria nachzu-
folgen/welches auch ein sehr nützliche Andacht
ist/ und kan an ihren Fest-Tagen gebraucht
werden.

In Vorgebett befielt man sich dieser gött-
lichen Mutter/damit sie uns von ihrem liebsten
Sohn unsere Bitt erhalten wolle. Im ersten
Punct verhaltet man sich/wie oben gemeldet.
Im zwayten bedenckt man/wie sie diese oder
jene Tugend geübt/ ihre Sinn gebraucht zc.
Im dritten vergleiche deine Werck mit ih-
ren zc. Ave Maria. Gespräch.

Erste Übung für die Nachfolgung Christi.

Von der dreyfachen Schuldigkeit ei-
nes Menschen.

In jeder Mensch hat ein dreyfache Schul-
digkeit/ nemlich 1. gegen Gott. 2. Ge-
gen den Nächsten. 3. Gegen sich selbst.
Gegen Gott muß er sich gottselig; gegen den
Nächsten gerecht; gegen sich selbst nüchtern
halten. Christus ist auff diese Welt kommen
uns mit seinem Exempel zu lehren/ wie wir
dieser dreyfachen Schuldigkeit sollen ein Gnu-
gen